



MITARBEITER- VORSTELLUNG MANUEL VORNHOLT

BEFRAGT – BEANTWORTET 5 FRAGEN AN MANUEL VORNHOLT

1) STELL DICH BITTE EINMAL KURZ VOR

Ich bin Manuel Vornholt, 35 Jahre alt und komme aus Düsseldorf.

Ich bin inzwischen seit knapp 2 Jahren als Account Manager bei der GOB tätig und betreue zurzeit etwas mehr als 50 unserer Kunden als direkter Ansprechpartner. Ich habe einen Bachelor in Business Administration und war vor mei-

Die GOB macht mit!
Hier können Sie uns auch finden:



ner Zeit in der GOB lange Zeit im Handel unterwegs. Ich mag behaupten, dass ich ein sehr lebensfroher Mensch bin, der viele Interessen hat, aber trotzdem immer noch sehr leicht für Neues zu begeistern ist. Ich arbeite in der GOB im Vertrieb, da ich vor allem den persönlichen Austausch mit Menschen besonders wertvoll finde.

2) WAS SCHÄTZT DU PERSÖNLICH AN DEINEM ARBEITGEBER?

Ich denke mit dem Leitsatz „Wir digitalisieren den Mittelstand“, hat sich die GOB selbst ein Ziel gesetzt, was zum einen bezogen auf den Markt ein nahezu unendliches Potential mit sich bringt, zum anderen aber auch einen klaren lösungsorientierten Ansatz fordert. Diese Lösungsorientierung ist es, die ich besonders schätze. Es nutzt schließlich am Ende des Tages weder uns noch unseren Kunden, wenn wir lang und breit über das Problem diskutieren, anstatt die Dinge einfach „anzupacken“. Auch wenn die Aufgabenstellungen aufgrund der großen Vielfalt unserer Kunden sicher nicht immer leicht sind, macht es Spaß zu sehen, wie man es am Ende mit Expertise, guter Kommunikation und hier und da auch ein bisschen Kreativität immer wieder schafft, top Ergebnisse gemeinsam mit unseren Kunden zu erreichen.

3) WIE HAT SICH DAS ARBEITEN IM ZUGE DER PANDEMIE VERÄNDERT?

Da ich während der Pandemie im absoluten Corona-Peak in der GOB gestartet bin, war ich quasi „live dabei“, als auch die GOB, wie wahrscheinlich alle Unternehmen zu der Zeit, vor der Herausforderung stand, sich selbst noch ein Stück weiter zu digitalisieren. Bei all den vielen negativen Folgen der Pandemie haben wir zumindest in Bezug auf den Modern Workplace viel Positives mitnehmen können. Auch wenn ein mobiler Arbeitsplatz viele

Vorteile und Flexibilität mit sich bringt, freut mich besonders, dass jetzt mit Abklingen der Pandemie vor allem der direkte physische Austausch mit unseren Kunden, aber auch Kolleginnen und Kollegen wieder stattfindet. Was aber sicherlich hängen bleibt, ist eine gewisse Effizienz bei Besprechungen, man hat die Wahl, für sich selbst zu entscheiden, ist es sinnvoller einen Termin vor Ort oder „remote“ stattfinden zu lassen. Wir sind inzwischen an einem Punkt, wo wir den Luxus haben, von beiden Welten zu profitieren.

4) WIE ERLEBST DU THEMEN WIE #NEW WORK UND #WORK-LIFE-BALANCE BEI DER GOB?

Wie schon gesagt, komme ich aus dem Handelsumfeld, speziell aus dem Filialgeschäft, hier waren die Prozesse und das Umfeld, was „New Work“ angeht, eher statisch und konservativ. In der GOB gibt man sich wirklich viel Mühe, an Themen wie „New Work“ und einer gesunden Work-Life-Balance zu arbeiten. Angefangen bei vermeintlichen „Kleinigkeiten“ wie einem Obstangebot in der Cafeteria, Sportangeboten oder Team-Events, die aber dennoch einen großen Impact haben. Ich denke aber vor allem an das Thema „Modern Workplace“ und die damit einhergehende Flexibilität bei der eigenen Termin- und Arbeitszeitgestaltung. Sicher muss damit viel Eigenverantwortung und Engagement einhergehen, solange man es aber schafft, sich selbst einen Rahmen an Spielregeln zu definieren, an die sich alle zuverlässig halten und das Ganze auch leben, kann das Thema „New Work“ für alle Beteiligten meiner Meinung nach nur ein riesen Zugewinn sein.

5) WAS KÖNNTE NOCH VERBESSERT WERDEN?

Bei der Frage, was noch verbessert werden könnte, muss ich an unser letztes Kick-Off denken. Es ging um die Frage, was Exzellenz von einer sehr guten Performance abhebt. Das Fazit war, Exzellenz beginnt an dem Punkt, wo jeder Einzelne bereit ist, etwas zu geben, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten. Ich denke, ein schöner Vergleich dazu kommt aus der buddhistischen Karma-Lehre, „Tue Gutes und dir wird Gutes widerfahren“. Letztendlich trifft es das genau auf den Punkt. Jeder Einzelne kann schon enorm erfolgreich sein, potenziert wird das Ganze aber, wenn man als ein Team bereichsübergreifend das große Ganze sieht. Es ist sicherlich nicht immer leicht und es gehört auch eine große Portion Selbstreflexion dazu, aber wenn man es schafft, diesen gemeinsamen Codex zu etablieren, wird man gemeinsam zukünftig noch besser werden.



Sind Sie interessiert? Möchten Sie bei uns einsteigen? Werfen Sie doch einen Blick auf unsere offenen Stellenangebote!

JETZT ANSEHEN